

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Moin aus dem Norden!

Während in mach anderen Ecken Deutschlands die Leute schon unter der Hitze stöhnen und in ihrem Schweiß davonschwimmen, ist es hier bei uns sehr angenehm und super auszuhalten. Zumal wir immer eine frische Brise um die Nase haben! ☺ An manchen Tagen rennen wir sogar noch in langer Hose und Pulli herum.

Die Badesaison konnte allerdings schon eingeweiht werden (endlich!) und wir erleben einen schönen Sonnenuntergang nacheinander. Die Brutvogelkartierung, mit welcher wir in der letzten Zeit sehr beschäftigt waren, neigt sich dem Ende zu. In der nächsten Ausgabe dazu mehr.

So, nun wünschen wir euch ganz viel Spaß beim Lesen!

Liebe Grüße

Jana (BFD), Katharina (FÖJ) und Carla (HBFD)



Sonnenuntergang am Grünen Weg



Jana angestrengt am Kartieren ;)

WATTENMEER



SCHUTZSTATION

14. bundesweites „Birdrace“ am 6. Mai 2017

Um 5 Uhr morgens (!!) klingelte mein Wecker. Am liebsten hätte ich (Carla) mich noch einmal umgedreht und eine Runde weiterschlafen. Doch das konnte ich mir an diesem Samstag leider nicht erlauben. Denn an jenem 1. Maiwochenende stand das Birdrace auf dem Tagesprogramm.

Birdrace? Was ist das denn fragt man sich. Wie der Name schon verrät, muss es etwas mit einem Wettbewerb rund um die Vogelwelt zu tun haben. Genauer gesagt geht es darum, in Teams innerhalb von 24 Stunden und an den verschiedensten Orten deutschlandweit möglichst viele unterschiedliche Vogelarten zu finden. Dabei müssen immer mindestens zwei Mitglieder einer Gruppe eine Art hören oder sehen, sodass man sie zählen kann. In meiner Gruppe waren Jana und Katharina, Maren, die Freiwillige, die im Beltringharder Koog ihre Station hat, und Malte aus Husum, weshalb wir uns auch den Namen „Dreieinigkeitsracing-Team“ gegeben hatten. :-)

Nach dem gemeinsamen Frühstück wurde noch schnell gewettet, wie viele Vogelarten wir am Ende tatsächlich sehen werden. Aber danach ging es dann wirklich los! Um Punkt 6 Uhr starteten wir in Husum mit unseren Fahrrädern, vollgepackt mit Stativen, Ferngläsern, Spektiven und natürlich genug Verpflegung, denn es sollte ein langer Tag werden. Zuerst machten wir uns auf zum Husumer Schlosspark. Kaum, dass wir 200 Meter gefahren waren, hielten wir auch schon wieder an, da Malte und Katharina die ersten Vögel entdeckt hatten. Im Schlosspark selbst kamen noch einige weitere Singvögel dazu. Und siehe da: schon hatten wir fast 30 Arten! Im Schlosspark begegneten wir auch den ersten anderen Birdrace-Teams und so machten wir uns auf den Weg Richtung Friedhof, wo wir auf viele weitere Singvogel-Arten stießen.

Schon zu Beginn wurde deutlich, wer den größten Ehrgeiz in unserer Dreieinigkeitsgruppe besaß, nämlich eindeutig Katharina und Malte. Jana dagegen, die ebenfalls einige Arten fand, war meiner Meinung nach viel wichtiger für die Stimmung im Team, was wohl damit zusammen hing, dass sie die Fahrradtasche mit den Keksen dabei hatte. :-) Ich persönlich war total zufrieden mit der bescheidenen Aufgabe, die gesehenen Vogelarten auf unserer Liste abzuhaken.



Vorne: Links Jana, rechts Malte und dahinter Carla ☺



Vom Husumer Friedhof aus fahren wir dann vorbei am Schobüller Wald weiter in Richtung des Beltringhader Kooges, wo wir Maren an ihrer Station einsammelten. Hier wimmelte es nur so von Vogelbegeisterten, die in dem großen Naturschutzgebiet nach möglichst vielen unterschiedlichen Vögeln Ausschau hielten. Wir konnten ebenso immer mehr Arten abhaken und waren schon bei etwa 75 angelangt. Allerdings wurde nicht nur die Anzahl der Vögel immer höher, sondern auch die Zahl der Stunden wuchs, die wir seit dem frühen Start unterwegs waren. So radelten wir allmählich über Lüttmoorsiel und Holmer Siel nach Nordstrand, wo wir den Vogelarten-Endspurt einlegten und um die 20 weitere Wat- und Wasservögel sahen. In der Nordstrander Wohnung angekommen (ca. um 19 Uhr!), wurde noch einmal schnell nachgezählt, sodass wir am Ende auf sage und schreibe 99 unterschiedliche Vogelarten kamen.

Nach diesem langen und erfolgreichen Tag freuten wir uns alle darauf, endlich nach dem gemeinsamen Abendessen todmüde ins Bett zu fallen. Es war zwar manchmal anstrengend, aber es hat unglaublich viel Spaß gemacht in der Gruppe draußen mit den Rädern unterwegs zu sein und die einzigartige Vogelwelt kennenzulernen.

Für Interessierte:

<http://www.dda-web.de/index.php?cat=dda&subcat=birdrace&subsubcat=aktuell>

Das Rätseldingsda des Monats Mai



Gemeint ist in diesem Rätseldingsda das Etwas links unten im Bild. Das braune Obere ist nur ein kleiner Hinweis. Es ist gräulich schwarz und nach vorne hin spitz zulaufend, auf den ersten Blick etwas plump aber das täuscht. Adleraugen an – was seht ihr?



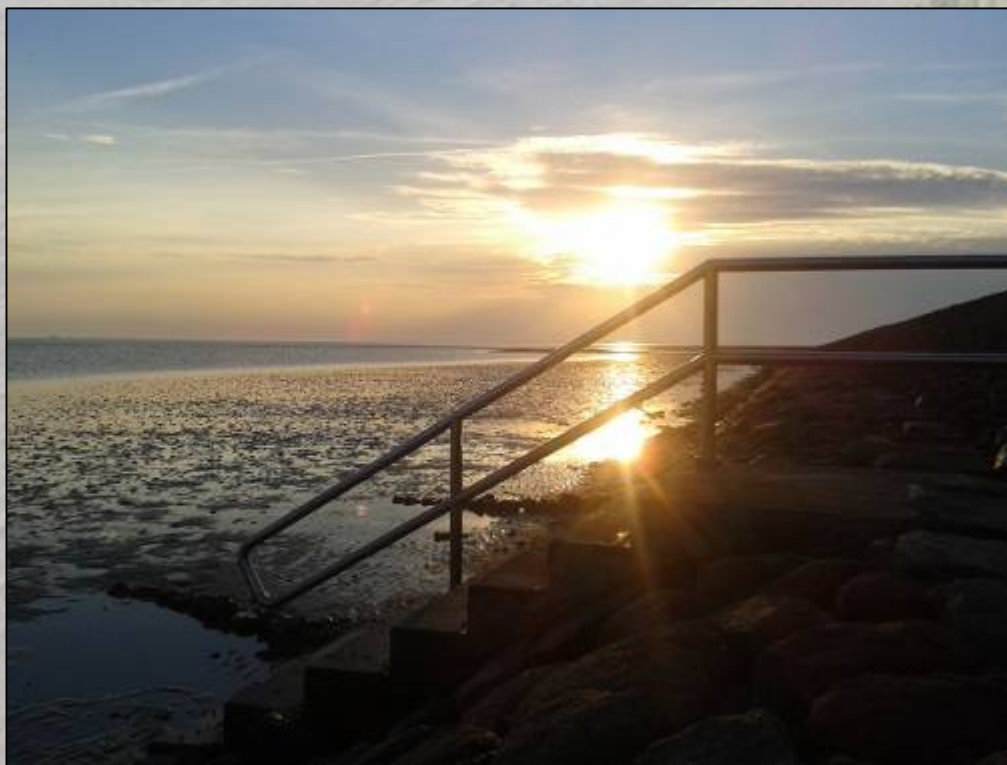


Der Blick auf die nächste Seite zeigt: Es sind Seehunde! Aber halt, nicht nur, denn ganz vorne an der Wasserkante präsentiert sich uns noch etwas anderes. Naaaa, was mag das sein? Richtig, unser Rätseldingsda ist eine Kegelrobbe. Man kann sie alleine schon wegen des Aussehens recht gut von den umliegenden Seehunden auf der Sandbank unterscheiden. Der Kopf der Kegelrobbe ist deutlich kegelförmig und flach auslaufend geformt. Die umliegenden Seehunde stören sich nicht an dem anderen Artgenossen, oft sieht man sie gemeinsam den Bauch in die Sonne strecken. Den Seehund erkennt man gut an seinem perfekt stromlinienförmig aufgebauten Körperbau, angepasst an sein Element Wasser. Dort fühlen sich Kegelrobbe sowie Seehund pudelwohl und wir sollten nicht den Fehler machen sie zu unterschätzen. Die unschuldigen, großen Seehundsaugen führen zwar oft zu verzückten „Ohhhh wie süß!“- Ausrufen, doch dabei darf man keinesfalls vergessen, dass es sich hier um wilde Raubtiere und um keine Kuscheltiere handelt! So ein Seehund kann bei voller Fahrt auf sage und schreibe 35 km/h kommen und der Körper ist ideal an die Bedingungen unter Wasser angepasst. Lustiges Planschen mit diesen Tieren sollte man daher lieber sein lassen. Aus angemessener Entfernung kann man diese faszinierenden Tiere jedoch ohne Probleme beobachten, beispielsweise bei einer Schiffstour vor die Seehundsbänke. Dort sind auch diese Fotos entstanden:



Kathas Glückskeks im Mai

„Alles neu macht der Mai [...]“ heißt es in einem Volkslied aus dem 19. Jahrhundert und es passt. Denn egal wo ich auf Nordstrand unterwegs bin, sehe ich inzwischen eine schön erneuerte Natur. Sahen die Bäume Anfang Mai noch braun und kahl aus, so leuchten sie jetzt mit ihrem dichten Blattwerk schön grün, genauso wie die Wiesen sprießen und so langsam beginnen, über die Fahrradwege zu wuchern, während die Rapsfelder schon wieder verblühen. Ebenso steigen auch die Temperaturen und Sonnenstunden in hohe Gefilde, die uns nach dem langen Grau der Wintermonate mit einem Motivationsschub erfüllen: Endlich ist es Frühling. Und da es inzwischen abends auch wieder sehr lange hell ist, eignen sich die schönen, warmen Tage perfekt dazu, den Abend am Deich zu verbringen:



Dieser Moment, wenn man nach einem der ersten warmen Tage das erste Mal in der Nordsee schwimmen war und gemeinsam mit Freunden, etwas zu trinken und zu essen, den Tag auf den warmen Steinen des Deiches ausklingen lässt und Wasser und Sonne gleichermaßen beim Schwinden zuschaut.

Impressum:

Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
 Herrendeich 40
 25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519
 E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

